

Das militärische Personal und die Armee XXI

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herr Bundesrat, was sind eigentlich die Ziele und Inhalte der grössten Armeeerform aller Zeiten?

Die sicherheitspolitische Lage hat sich in der letzten Zeit grundlegend verändert. Unter der Bezeichnung Armee XXI wurde deshalb ein tief greifender Umbau unseres Wehrwesens in Angriff genommen. Damit wird die Fähigkeit der Armee sichergestellt, einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Schweiz, zum Schutz ihrer Bevölkerung und zur Stabilität ihres strategischen Umfeldes zu leisten. Auch wenn die Armee vor allem auf Grund sicherheitspolitischer Überlegungen umgestaltet wird, sind weitere Aspekte zu berücksichtigen: Die Armee wird auf den Wandel unserer Gesellschaft abgestimmt, und sie muss im Rahmen der reduzierten finanziellen Mittel realisiert werden sowie den demografischen Rahmenbedingungen entsprechen. Das Armeeleitbild zeigt, wie die Armee ihren im Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz vom 7. Juni 1999 näher definierten Auftrag erfüllen soll und gibt hierfür die entsprechende Organisation vor.

Welche Reformen sind für Sie die wichtigsten?

Ich möchte keine Priorisierung oder Gewichtung einzelner Reformteile vornehmen. Alle Teile dieses Reformpaketes stehen in einer Wechselwirkung zueinander, weshalb sie nicht unterschiedlich gewichtet werden dürfen. Am wichtigsten ist eigentlich die Gesamtreform an sich. Sie ermöglicht unserer Armee, sich an den gesellschaftlichen und sicherheitspolitischen Bedürfnissen unseres Landes auszurichten.

Welche Rolle spielen die Berufsmilitärs in der Armee XXI?

Eine sehr bedeutende. Zu den Berufsmilitärs gehören Berufsoffiziere, Berufsunteroffiziere und Berufssoldaten, die mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag eine vollamtliche Dienstverpflichtung eingehen. Die Berufsoffiziere und -unteroffiziere sind vor allem für die Ausbildungsführung in den Lehrgängen verantwortlich. Zudem können sie als militärische Sachverständige in der Armeeführung sowie in den Kommandos der Brigade- und Territorialregionen eingesetzt werden.

Und was für Aufgaben sind für die Zeitmilitärs vorgesehen?

Zu den Zeitmilitärs zählen die Zeitoffiziere, die Zeitunteroffiziere und die Zeitsoldaten. Sie erfüllen mit einem befristeten Anstellungsvertrag eine vollamtliche Dienstverpflichtung. Zeitoffiziere und -unteroffiziere werden unter der Führung der Berufsmilitärs insbesondere die Rekruten ausbilden. Sie können aber auch in Wiederholungskursen für die Ausbildung der Mannschaft eingesetzt werden. Möglich sind auch Führungs- oder Mannschaftsfunktionen in professionellen Einsatzverbänden oder Schlüsselfunktionen in Durchdienerverbänden.

Die Personalbestände der Schweizer Armee werden drastisch gesenkt. Warum werden angesichts dieser personellen Reduktion die Bestände an Berufs- und Zeitmilitärs erhöht?

Die Armee muss auch in Zukunft die politischen Aufträge umsetzen können. Ein wichtiger Schritt hierzu ist eine professionellere Ausbildung zur Erreichung eines höheren Ausbildungsstandes der Truppe. Diese Aufgabe wird bei der techni-

Interview mit
Bundesrat Samuel Schmid,
Vorsteher des VBS



schon Entwicklung der Armeegeräte und der Reduktion der Bestände nicht einfacher. Im Gegenteil: Es braucht mehr Spezialisten, die die verschiedenen Geräte bedienen und erklären können. Zudem werden die Aufträge der Armee immer komplexer. Es ist daher eine logische Konsequenz, dass man nicht nur kleiner wird, sondern auch flexibler und moderner, und dass man zielgerichteter, effizienter und zukunftsorientierter ausbildet. Dieses hohe Ziel kann nur erreicht werden, wenn eine qualitativ hoch stehende Ausbildung stattfindet. Neben der Fachausbildung muss aber auch die Führungsfähigkeit angehender Gruppen-, Zugführer und Kommandanten konsequenter geschult werden. All diese Anforderungen zeigen den Bedarf an weiterem militärischen Personal sehr deutlich auf.

Können Sie uns ein paar Gründe nennen, warum eine junge Frau oder ein junger Mann die Karriere eines Berufsoffiziers oder eines Berufsunteroffiziers einschlagen soll?

Die Aufgaben, die den Berufsmilitärs nach ihrer fundierten Ausbildung anvertraut werden, sind vielfältig, abwechslungsreich und verantwortungsvoll. Ein Berufsmilitär hat dabei die wichtigen und herausfordernden Aufträge eines «Coaches», eines Ausbilders, eines Personalchefs, eines Managers oder eines sicherheitspolitischen Experten zu erfüllen. Das sind Aufgaben, die ein hohes Mass an Selbst-, Sozial-, Führungs- und Fachkompetenz erfordern. Zudem haben die Berufsmilitärs mit ihrer zivil anerkannten Grundausbildung – dem Bachelorstudium für Berufsoffiziere und dem eidgenössischen Fachausweis als Ausbilder für Berufsunteroffiziere – gute Aussichten für einen allfälligen Berufswechsel. Bleibt noch zu erwähnen, dass die zeitgemässe Entlohnung und die attraktiven Sozialleistungen einen weiteren Anreiz zur Wahl eines militärischen Berufes darstellen.

Warum soll sich jemand als Zeitmilitär anstellen lassen?

Die Armee bietet den Zeitmilitärs fordernde Berufe auf Zeit an. Zeitmilitärs übernehmen in Rekrutenschulen die Funktion eines Einheitskommandanten, eines Stabsmitarbeiters, eines Zugführers, Feldweibels, Fouriers, Gruppenführers oder Küchenchefs. Sie sammeln dabei praktische Führungserfahrungen, die auch in der Privatwirtschaft wieder vermehrt nachgefragt werden. Erfolgreichen Zeitmilitärs bietet sich zudem die Möglichkeit, später die Karriere eines Berufsmilitärs einzuschlagen und sich während der Anstellung als Zeitmilitär das militärische und schulische Wissen für eine solche Ausbildung anzueignen.

Was erwarten Sie von Ihren Berufs- und Zeitmilitärs?

Ich erwarte von den Zeit- und Berufsmilitärs genau das Gleiche wie von allen Mitarbeitenden im VBS: Eine hohe Professionalität in der Wahrnehmung ihrer Funktionen und Kompetenzen. Sie sollen in ihrem Aufgabenbereich wichtige und richtige Entscheidungen treffen und umsetzen, und vor allem sollen meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Verantwortungen tragen. Ihre übergeordnete Aufgabe ist es, die Ausbildung, den Einsatz, den Betrieb und die Weiterentwicklung unserer Milizarmee sicherzustellen. Aufgaben, die hohe Ansprüche an den Charakter und an die Sozialkompetenz stellen. Aufgaben, die Loyalität, Flexibilität und eine hohe Einsatzbereitschaft erfordern. Getreu dem Leitbild des militärischen Personals: «Leistungsbereitschaft, Disziplin und Korpsgeist sind unsere Stärken – Mut, Loyalität und Fürsorge sind unsere Tugenden – wir, das militärische Personal, sind stolz auf unsere Tätigkeit».

Interview: sven.bradke@mediapolis.ch

Die treffende Antwort

Meine Arbeit als Bundesrat ... ist genau so spannend, wie ich es erwartet habe.

Als Departementsvorsteher des VBS ... stehe ich einem Mehrthemen-departement vor, das viele Bereiche des täglichen Lebens berührt.

Die Schweizer Armee bietet ... im Verbund mit zivilen Partnern unserer Bevölkerung ein hohes Mass an Sicherheit.

Berufsoffizier zu werden, ist ... eine interessante Alternative zu vielen anderen Berufen.

Die Armee XXI ... ist die richtige Antwort auf die erkannten Risiken.

Die Schweiz ... ist jenes Land, das die Bürgerinnen und Bürger am aktivsten mitgestalten können.

Ich wünsche mir ... dass noch mehr Bürgerinnen und Bürger dies auch erkennen.

Informationen zu militärischen Berufen

Internet: www.zukunftmitsicherheit.ch
Infoline: 0800 100 300 (24 h/Tag)
Adresse: UG Lehrpersonal, «Zukunft mit Sicherheit»
Stauffacherstrasse 65, Postfach, 3003 Bern
Kontaktperson: Oberst Hans-Rudolf Birchmeier
Chef Marketing & Information
Telefon 031 323 30 85, Fax 031 323 77 83
E-Mail: hans-rudolf.birchmeier@he.admin.ch